

Die Sonnenblume



Das Leben einer Sonnenblume -
Vom Kern bis zur Blume
und wieder zum Kern!



Den Samen der Sonnenblume kennst du sicher. Es ist der Sonnenblumenkern. Die Schale ist schwarz-weiß und sieht wie ein kleiner Tropfen aus. Innen befindet sich der eigentliche Samen. Aus ihm entsteht die neue Sonnenblume.



Fällt ein Sonnenblumenkern auf die Erde, beginnt der Keim in der Schale nach einiger Zeit auszutreiben. Das heißt, er durchbricht die Schale und beginnt zu wachsen.



Manchmal kann man die offene Schale noch auf dem Keimling sehen. Keimling nennt man die junge Pflanze.



Die Sonnenblume ist zweikeimblättrig. Das bedeutet, ihr Keimling hat zwei Blätter.



Nun wächst die kleine Sonnenblume immer weiter. Ihr Stängel wird dicker und bekommt kleine Härchen. Auch die Blätter sind nicht mehr rund, sondern schon spitz und leicht gezackt.



Und wieder einige Tage später wird die Knospe gebildet. Sie wird von den grünen, weichen Blütenblättern geschützt. In der Knospe wächst die gelbe Blüte der Sonnenblume heran.



Langsam öffnet sich die Knospe. Hier sieht man gut die grünen und die gelben Zungenblätter.



Die Blüte der Sonnenblume besteht aus gelben spitzen Zungenblättern. Im Inneren der Blüte sind kleine Röhrenblüten. Sie sitzen im kreisförmigen Blütenkorb.



Die Staubgefäße bilden Blütenstaub. Der Blütenstaub lockt Insekten, wie Bienen, Hummeln und Schmetterlinge an. Sie befruchten so die Stempel.



Nach der Befruchtung der Stempel reifen die Kerne der Sonnenblume heran. Die Sonnenblumenkerne werden so schwer, dass die Blume ihren „Kopf“ hängen lässt.



Auch beginnt nun die restliche Pflanze auszutrocknen. Denn die Kerne sind schon ausgereift. Die Ernte kann beginnen.